

Wesen des priesterlichen Berufes, über das Zusammenwirken Gottes und der kirchlichen Autorität bei der *vocatio divina*, über die Eigenschaften dieser göttlichen Berufung und über die verschiedenen theologischen Berufstypen. Sodann bespricht er die wichtigsten Berufskriterien: rechte Absicht und Eignung, und folgert aus letzterer eine Reihe von Voraussetzungen oder Erfordernissen, wie: innere Neigung zum Priestertum, Freiheit der Berufswahl, geistige Befähigung und Vorbildung, moralische und körperliche Eignung und der priesterliche Zölibat, die dem angehenden Priester unerläßlich sind. — Mit Interesse folgt man diesen instruktiven, aus der Praxis für die Praxis gebotenen Ausführungen. Aus allen spricht der langjährige Klerusbildner, der erfahrene Führer und warmherzige Berater jugendlicher Theologen, der auch noch als Kölner Weihbischof nicht ablassen möchte, zahlreiche und möglichst vollwertige Berufe für das Priestertum heranzuziehen. Deshalb gehört sein Buch vor allem in die Hände der Theologie-Studierenden und derer, die sich um ihre Heranbildung und Erziehung anzunehmen haben. Es gehört aber auch in die Hand und in die Bibliothek eines jeden Seelsorgspriesters und Religionslehrers, um sich daraus, wenn es gilt, unter der ihm anvertrauten Jugend Priesterberufe zu entdecken oder solche zu wecken, jederzeit orientieren und unterrichten zu können.

Abtei Seckau.

P. Norbert Aldenhoven O. S. B.

Katholische Leistung in der Weltliteratur der Gegenwart. Dargestellt von führenden Schriftstellern und Gelehrten des In- und Auslandes. (387.) Freiburg i. Br., Herder. M. 7.20, geb. M. 8.20.

Eine ganz eigenartige, aber wertvolle Literaturbetrachtung! Es wird dargelegt, welche Rolle die betont katholische Literatur bei den einzelnen Kulturvölkern spielt; ob sie überhaupt eine Bedeutung hat; ob diese an- oder absteigt; ob die Schriftsteller in der Verteidigung oder im Angriffe stehen; welche Aussichten sich für die Zukunft eröffnen. Dadurch sowie durch die umfangreichen Bücher- und Namensverzeichnisse ergibt sich eine überaus lehrreiche Übersicht über die bedeutenderen betont katholischen Dichter und Schriftsteller fast des ganzen Erdkreises.

Die Fülle des Stoffes verbietet es, auf Einzelheiten einzugehen. Das Ergebnis der Forschung kann vielleicht am besten aus dem Nachwort genommen werden: „Die Katholiken haben sich ihrer dichterischen Leistung nicht zu schämen. Sie sind führend im Bereich der romanischen Literaturen, bei den Finnen und bei den Slowenen und, wir dürfen, was die leider in diesem Buch nicht vertretenen Völker betrifft, hinzufügen, bei den Iren und bei den Litauern; sie haben eine ihre Zahl weit überragende Bedeutung in England und in Skandinavien; sie behaupten sich mit allen Ehren im Schrifttum der Deutschen, der Niederländer, der Polen, der Tschechoslowaken, der Kroaten und der Ungarn.“

Zu bemerken wäre, daß Billinger — übrigens kein Bauernsohn (S. 84), sondern der Sohn eines Landkaufmannes — heute schon viel entschiedener abgelehnt werden müßte. — Die Behauptung auf S. 56, Theodor Häcker sei „die sprachgewaltigste Begabung des heutigen Katholizismus“, darf nicht unwidersprochen bleiben; zu verweisen ist da auf die fachmännische Kritik in der Zeitschrift „Muttersprache“ 1934, S. 359.

Das Buch ist für jeden, der sich mit Kultur- und Literaturgeschichte beschäftigt, wirklich eine wertvolle Gabe.

Linz a. D.

Dr Johann Ilg.

Festensprachen. Von *Br. Willram*. (276.) Innsbruck 1934, „Tyrolia“. Kart. S. 6.80, M. 4.—.

Professor Anton Müller-Innsbruck, der unter dem Namen Bruder Willram gefeierte Tiroler Dichter, bietet in dem netten Bändchen 66 Ansprachen für fast ebenso viele verschiedene Anlässe des privaten und öffentlichen Lebens im kirchlichen und außerkirchlichen Bereiche — jede in Stil und Form vollendet und originell, jede frei von hohlem Pathos und Schwulst, dafür um so reicher an dichterischer Schau und warmem Lebensgefühl. Jeder Rede ist in knappen Schlagworten der schlichte, leicht im Gedächtnis haftende Aufbau der konkreten Gedanken vorausgestellt, die auch den aufs selbständige Wort eingestellten Rednern ein willkommenes Substrat liefern. Das Buch kann darum allen Seelsorgern, namentlich den vielen, denen die Hast wenig Zeit zu eigenem Sinnen und Suchen übrig läßt, bestens empfohlen werden.

Linz a. D.

Prof. Dr Josef Fließer.

Im Weinberg des Herrn. Predigten und Vorträge von *Dr Tihamér Tóth*, Professor an der Universität in Budapest. Paderborn 1934, Ferd. Schöningh. Brosch. M. 4.20, geb. M. 5.80.

Der erste Teil bringt zwölf Predigten, nicht als Zyklus, wie es Tihamér Tóth sonst liebt, sondern mit reichem Wechsel der Themen, der zweite Teil dreizehn religiöse Vorträge und Studien. Diesen zwei Teilen geht eine 30 Seiten lange Einführung voraus: Das Geheimnis des Erfolges in der Predigt. Das macht jeden aufhorchen, der berufen ist, das Wort Gottes zu verkünden: eine kurze Homiletik von einem, der selbst heute auf der Kanzel einer Großstadt steht, von einem, der sich durchgesetzt hat nicht bloß bei seinen Zuhörern, sondern weit über die Sprachgrenze seines Volkes hinaus! Besonders ist in dieser Einführung die Persönlichkeit des Kanzelredners ins Licht gestellt als ausschlaggebend für den Erfolg der Predigt. In allen sieben Abschnitten der Einführung kehrt dieser Gedanke wieder. Aus dieser hochinteressanten Einführung und den folgenden Predigten und Vorträgen erhellt: Diese „Neuheit“ in der Predigt will mit dem Allerbesten vom Erprobten und Bewährten die Predigt von heute und morgen gestalten, der wird jeder gerne folgen!

Sarleinsbach.

Georg Katzinger.

Standeslehren. Aus der Praxis. Von *Dr Josef Penz*. I. Band: Jungmänner und Männer. (172.) S 4.50, M. 2.70. II. Band: Jungfrauen und Frauen. (182.) S 4.50, M. 2.70. Innsbruck, „Tyrolia“.

Jetzt, wo man immer mehr zur eigentlichen Standesseelsorge zurückkehrt, sind diese Standeslehren wohl sehr zu begrüßen. „Standeslehren aus der Praxis“ steht auf dem Titelblatt, und das mit vollem Rechte. Der 1. Band enthält je acht Standeslehren für Burschen und Männer und zwei kurze Ansprachen für Schulbeginn und Ferienbeginn für die Eltern. Der 2. Band je acht Standeslehren für Mädchen und Ehefrauen und eine Ansprache an Novizinnen der Barmherzigen Schwestern und eine solche vom christlichen Sinn des Mut-